



PMU ISL Vertiefungsraum Foyer

**Museum für Islamische Kunst
Pergamonmuseum
Nutzung 2027 – 2032**

**Booklet zur Ausführungsplanung
Stand 09/2026**

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Konzept

Das Foyer des Museums für Islamische Kunst, Raum 10.606, ist als ergänzender Vertiefungsraum zur Dauerausstellung ab 2027 vorgesehen. Motiv ist die Funktion einer interaktiven thematischen Vertiefung und Einführung in sammlungsspezifische Themen zur islamischen Kulturgeschichte. Der Raum dient als bedeutende Ergänzung zum Hauptrundgang des Pergamonmuseums und dem Obergeschoss des Museums für Islamische Kunst.

Bereits für den Zeitraum 2027 bis 2032 wird eine zusätzliche temporäre Nutzung mit Eröffnung des ersten Bauabschnitts angestrebt. Diese Nutzung über die ersten fünf Jahre nach Eröffnung des Pergamonmuseums ist Grundlage dieser Planung. In dieser Zeit erfolgt der Zugang über das Treppenhaus U. Der Vorraum zum Treppenhaus U bindet das Foyer auch unmittelbar an das Museumcafé an. Der Zugang erfolgt über die darüber liegenden Räume des Museums für Islamische Kunst. Im Raum selbst befindet sich ein Shop mit Kassenbereich sowie Zugänge zu angeschlossenen WC- und Garderobenbereichen. Zwischen 2032 und 2036 wird das Foyer vorübergehend als Sondereingangshalle genutzt.

Die endgültige Ausgestaltung erfolgt zwischen 2036 und 2037 zur finalen Eröffnung des Pergamonmuseums.

Die Montagearbeiten für die Einbauten des Vertiefungsraums mit Ausstellungs- und interaktivem Medien- und Kinobereich ist für den Beginn des Jahres 2027 und über einen Zeitraum von drei Monaten vorgesehen.

Es sollen gezielt Schulklassen, Informationssuchende zu gesellschaftsrelevanten Themen des Museums sowie neugierige Individualbesuchende z.B. nach oder während des Besuchs des Museumcafés angesprochen werden.

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Konzept / Achsen und Bereiche

Der Vertiefungsraum ist geprägt von einer Abfolge von Stützwänden und Gewölbereihen, die den Raum in unterschiedliche Zonen und 3 jeweils zweigeteilte Hauptachsen gliedern:

- Eine innenliegende Achse, in die ein zweigeteilter Ausstellungsbereich integriert wird. Drei hochwertige Großvitrinen werden dabei durch eine Podestlandschaft miteinander verknüpft und über Leuchtkästen mit einer Grafikebene ergänzt. Schwerpunkt liegt auf den Sammlern und deren Bedeutung für die Sammlungen des Museums.
- Die Mittelachse ist zweigeteilt, auf der einen Seite liegt der Shopbereich, auf der anderen Seite führt diese Achse zum zukünftigen und temporären Sondereingang. Die Mittelachse teilt den Ausstellungs- von dem Filmbereich und dient als Pufferzone mit Sitzgelegenheiten und Infoebenen.
- Die Fensterachse ist ebenfalls zweigeteilt. Auf der einen Seite ist eine Art Kinobereich für Individualbesucher und -besucherinnen sowie kleine Gruppen und Schulklassen verortet. Auf der anderen Seite bietet eine Interaktive Medienstation weitere Einblicke in die Kulturgeschichte der Islamischen Welt.

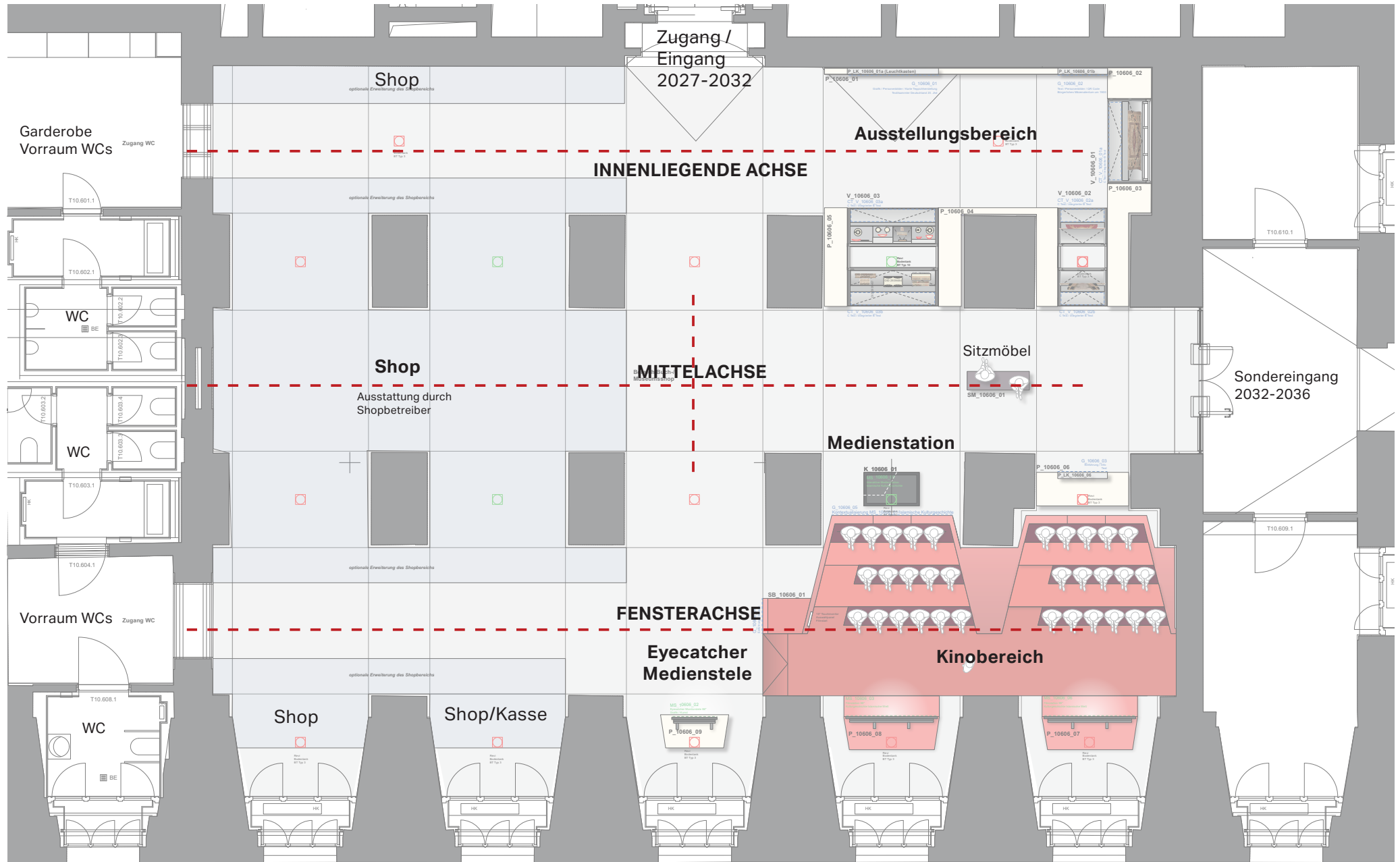
Eine mediale Installation in der Mitte dieser Achse zieht die Besucherinnen und Besucher schon vom Café und Treppenvorraum in diesen Bereich und bildet die Hauptachse zwischen Zugang vom Treppenhaus und Fensterachse. Auf dem großen Monitor im Hochformat werden zum Beispiel grafische und kalligrafische Arbeiten zeitgenössischer Künstler gezeigt.

The floor plan illustrates the layout of the 1st floor, featuring a central grid system. Key areas include:

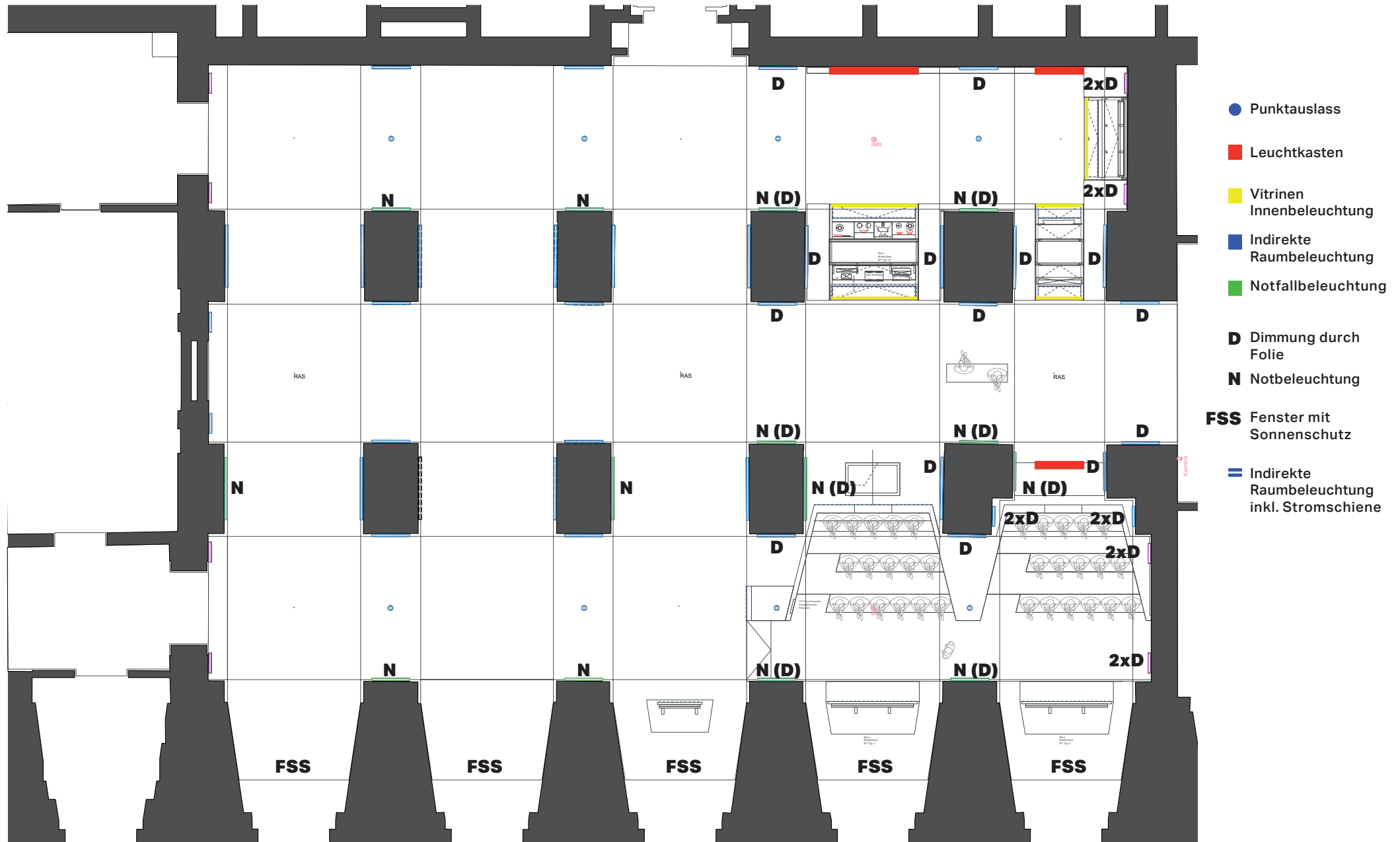
- Zugang / Eingang 2027-2032:** The main entrance at the top center.
- Ausstellungsbereich:** The central exhibition area, divided into sections for 'optional Erweiterung des Shopbereichs', 'Bereich Buch-/ Museumshop', and 'Medienstation'.
- Shop:** A large retail area on the left side of the central grid.
- Sitzmöbel:** Seating areas located near the 'Medienstation'.
- Medienstation:** A media station area featuring a large screen and interactive displays.
- Kingbereich:** A prominent red-colored area at the bottom right, likely a performance or event space.
- Eyecatcher Medienstele:** A media pillar located near the bottom center.
- Garderobe Vorraum WCs:** Coatroom and WC areas on the far left.
- Sondereingang 2032-2036:** A special entrance on the right side.
- WC:** Multiple restrooms are distributed throughout the plan, including a dedicated WC area on the far left and another near the bottom left.

The plan also includes various technical details, room numbers (e.g., T10.601.1, T10.602.1, T10.603.1, T10.604.1, T10.608.1), and specific equipment labels (e.g., P_10606_01, V_10606_03, K_10606_01, SM_10606_01, SB_10606_01, M_10606_02, P_10606_09, P_10606_08, P_10606_07).

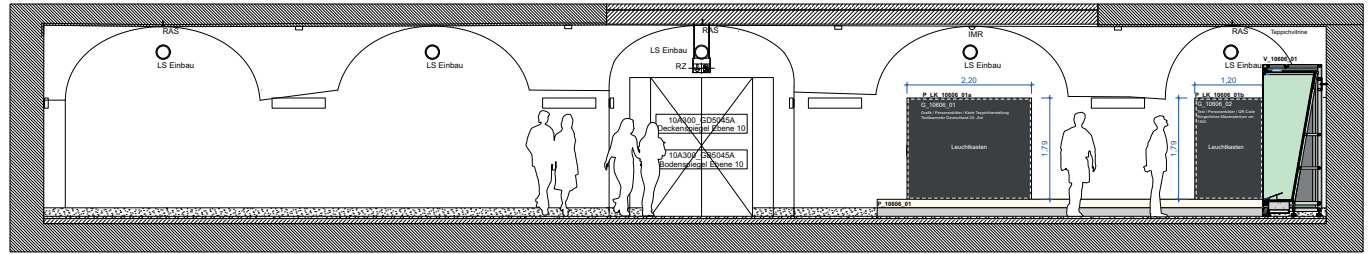
VERTIEFUNGSRaum FOYER — Grundriss / Achsen und Bereiche



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Beleuchtungsplan

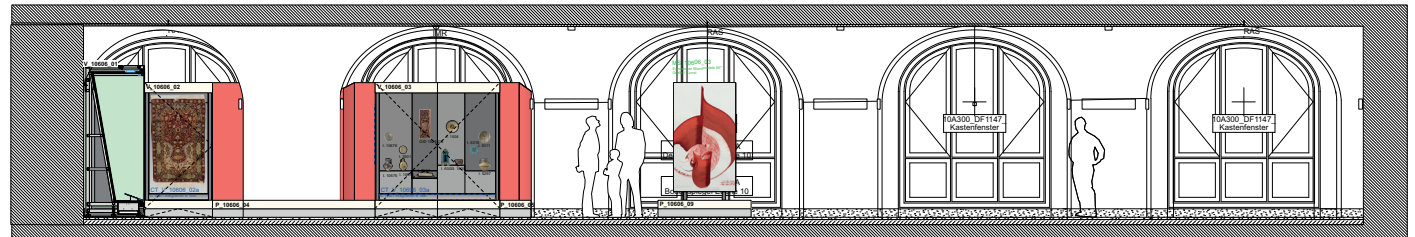


VERTIEFUNGSRaum FOYER — Raumansichten



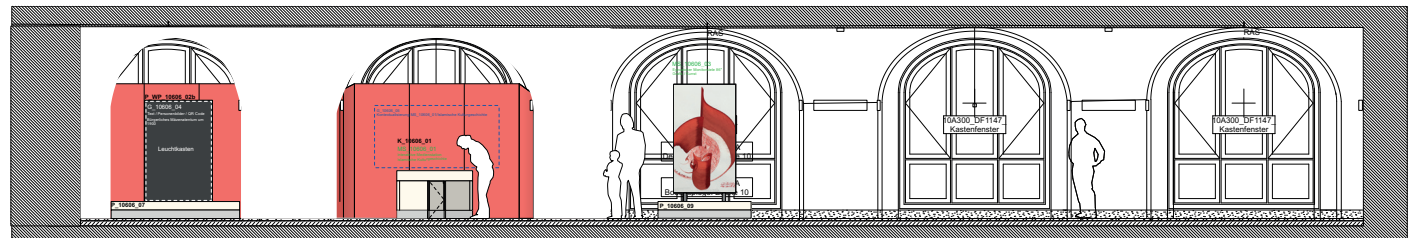
Innenliegende Achse:
Raumansicht Ausstellung / Leuchtkästen

Schnitt A-A



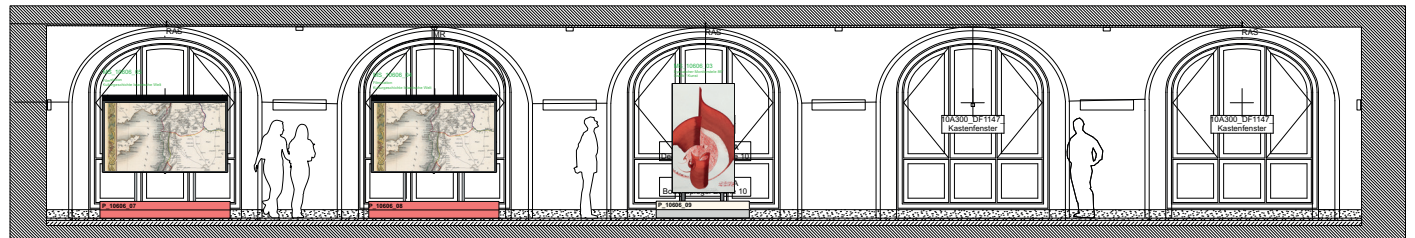
Raumansicht Ausstellung / Vitrinen / Podeste
ohne Darstellung Shop

Schnitt B-B



Mittelachse:
Raumansicht Filmstationen / Eyecatcher /
Medienstation

Schnitt C-C



Achse Fenster: Ausstellung / Info / Kinobereich

Schnitt D-D

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Konzept Ausstellungsbereich

Der Ausstellungsbereich wird durch eine umlaufende Podestebene zusammengefasst, die auch die Gewölbenischen einbindet. Die Gestaltung folgt dabei den Prinzipien der Dauerausstellung. In die hellen, warmen cremefarbenen Podestebenen werden Vitrinen mit angeschrägten Grafikebenen und aufgesetzte Leuchtkästen integriert. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Sammlungsgeschichte und für die Sammlung bedeutende Sammler.

Die Positionierung der Vitrinen auf den Podesten ermöglicht eine Durchlüftung und die Beibehaltung der vorhandenen Beleuchtungsanlage des Raumes, mit seiner indirekten Beleuchtung über die angestrahlten Gewölbe. Bei der Einleuchtung ist auf ein reduziertes Beleuchtungsniveau von ca. 50-80 Lux zu achten. In den Vitrinen soll eine Beleuchtungsstärke von 50-100 Lux erreicht werden. Die vorhandene Beleuchtung kann nur insgesamt gedimmt werden. Daher wird eine zusätzliche Foliendimmung von den Bestandsleuchten im Bereich Ausstellung vorgesehen. Sofern es die Notbeleuchtung erlaubt, wird erhält diese ebenfalls eine Foliendimmung.

Die Podestebenen ermöglichen eine Zuleitung von ELT-Anschlüssen von den integrierten Bodentanks zu allen erforderlichen Anschlusspunkten der Ausstellungsbauten.

Die Vitrinen werden aus VSG P4A-Sicherheitsglas gefertigt und mit Alarm ausgestattet. Der Alarm soll auf die Einbruchmeldeanlage (EMA) aufgeschaltet werden. Die Schnittstellen und die Aufschaltung sind mit der Referatsleitung Sicherheitstechnik der SMB abzustimmen. Aufschaltung sowie Aufschaltungstechnik werden bauseitig von den SMB gestellt. Die dunklen Vitrineninnenräume werden mit einer LED-Strahlerbeleuchtung, Montagepunktraster und textilbespannten, angeschrägten Präsentationsflächen zur individuellen Befestigung von Textilien ausgestattet.

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Konzept Ausstellungsbereich

Die Objektträgereben am Boden, die Rückwand der Wandvitrine und eine modulare Sockelausstattung der Keramik- und Sammlervitrine wird als dunkler Kontrast ausgebildet. Sockel und Rückwand der Keramikvitrine werden mit Mineralwerkstoff verkleidet.

Der Farbton wird als Pulverbeschichtung für die Blechverkleidung der inert zu haltenden Innenräume vorgesehen. Es wird auf bereits geprüfte Materialien aus dem PMU Projekt oder weiteren Projekten zurückgegriffen. Es sind vorerst keine neuen ODDY oder BEMA Tests vorgesehen.

Die Leuchtkästen erhalten einen Aluminiumkorpus mit innenliegender LED-Beleuchtung für eine gleichmäßige Hinterleuchtung. Sie werden mit einer Grafik auf einem bedruckten Spanntextil ausgestattet. Die Textilien sind dadurch kostengünstig und flexibel austauschbar. Die Ausbildung der Vitrinen und Grafikebenen ermöglicht eine wechselnde Bespielung und den regelmäßigen Tausch der textilen Exponate bei Bedarf, bzw. entsprechend der

Architectural floor plan of a museum gallery. The plan shows a central area with several exhibit labels and room numbers. The labels include:

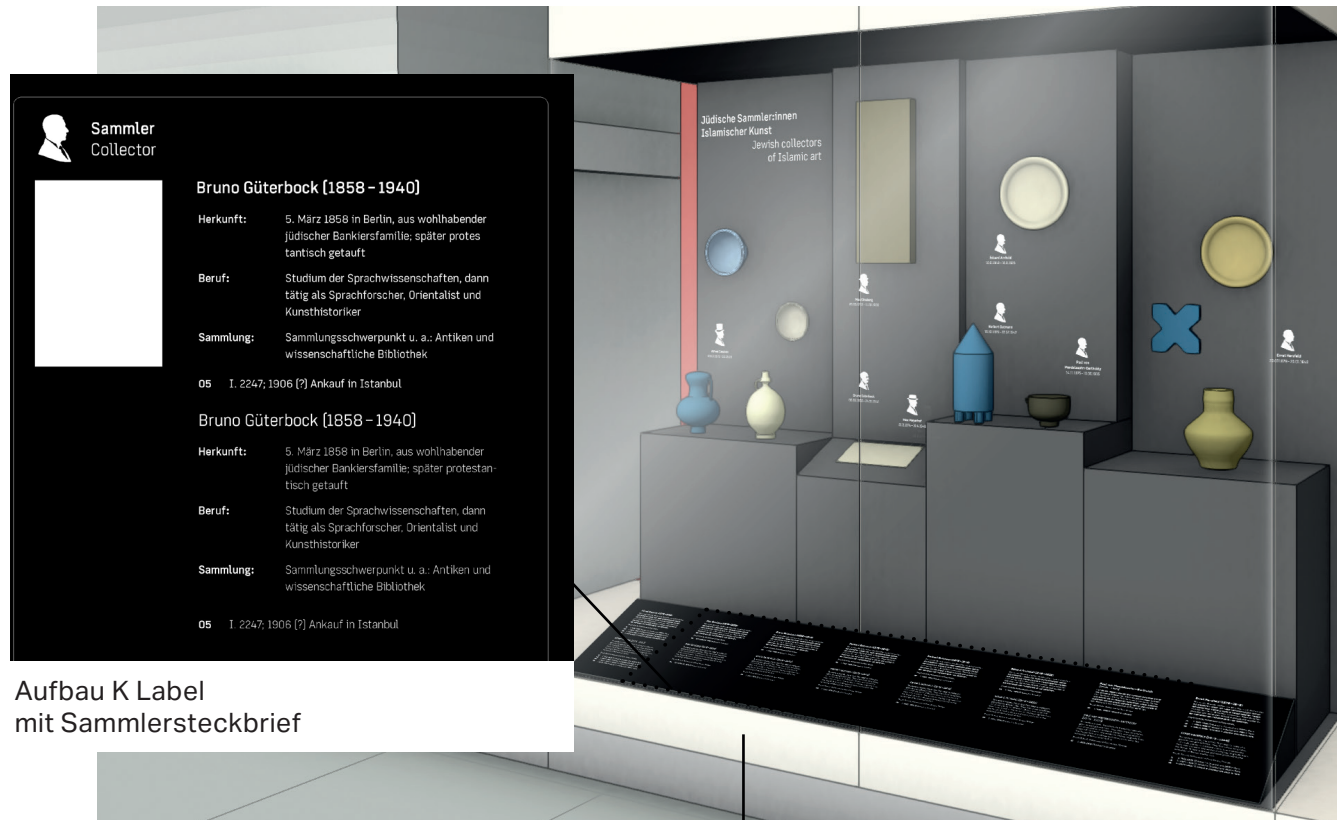
- P_LK_10606_01a (Leuchtkasten)**
- P_10606_01**
- G_10606_01**
Grafik / Personenbilder / Karte: Teppichherstellung
Textilsammler Deutschland 20_1.jpg
- P_LK_10606_01b**
- G_10606_02**
Text / Personenbilder / QR Code
Bürgerliches Münzenkabinet um 1900
- P_10606_02**
- V_10606_03**
CT_V_10606_03a
C Text / integrierter B Text
- P_10606_04**
- V_10606_02**
CT_V_10606_02a
C Text / integrierter B Text
- P_10606_03**
- T10.610.1**
- SM_10606_01**

The plan also includes a "Bereich Buch-/ Museumsshop" (Book/Museum Shop) area and a "WLAN-Accesspoint" (Wireless LAN Access Point) location. The floor plan is divided into several rooms, with room numbers 10606_01, 10606_02, 10606_03, 10606_04, and 10606_05. The plan also shows a "Revi Bodentank BT Typ 3" (Revi Floor Tank BT Type 3) and a "Revi Bodentank BT Typ 10" (Revi Floor Tank BT Type 10). The plan includes a "WLAN-Accesspoint" (Wireless LAN Access Point) and a "Bereich Buch-/ Museumsshop" (Book/Museum Shop). The plan also shows a "T10.610.1" (T10.610.1) and a "SM_10606_01" (SM_10606_01). The plan includes a "Revi Bodentank BT Typ 3" (Revi Floor Tank BT Type 3) and a "Revi Bodentank BT Typ 10" (Revi Floor Tank BT Type 10). The plan also shows a "WLAN-Accesspoint" (Wireless LAN Access Point) and a "Bereich Buch-/ Museumsshop" (Book/Museum Shop). The plan includes a "T10.610.1" (T10.610.1) and a "SM_10606_01" (SM_10606_01). The plan includes a "Revi Bodentank BT Typ 3" (Revi Floor Tank BT Type 3) and a "Revi Bodentank BT Typ 10" (Revi Floor Tank BT Type 10). The plan also shows a "WLAN-Accesspoint" (Wireless LAN Access Point) and a "Bereich Buch-/ Museumsshop" (Book/Museum Shop). The plan includes a "T10.610.1" (T10.610.1) and a "SM_10606_01" (SM_10606_01).

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Visualisierung Ausstellungsbereich



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Grafik Skizze Ausstellungs-bereich Sammler

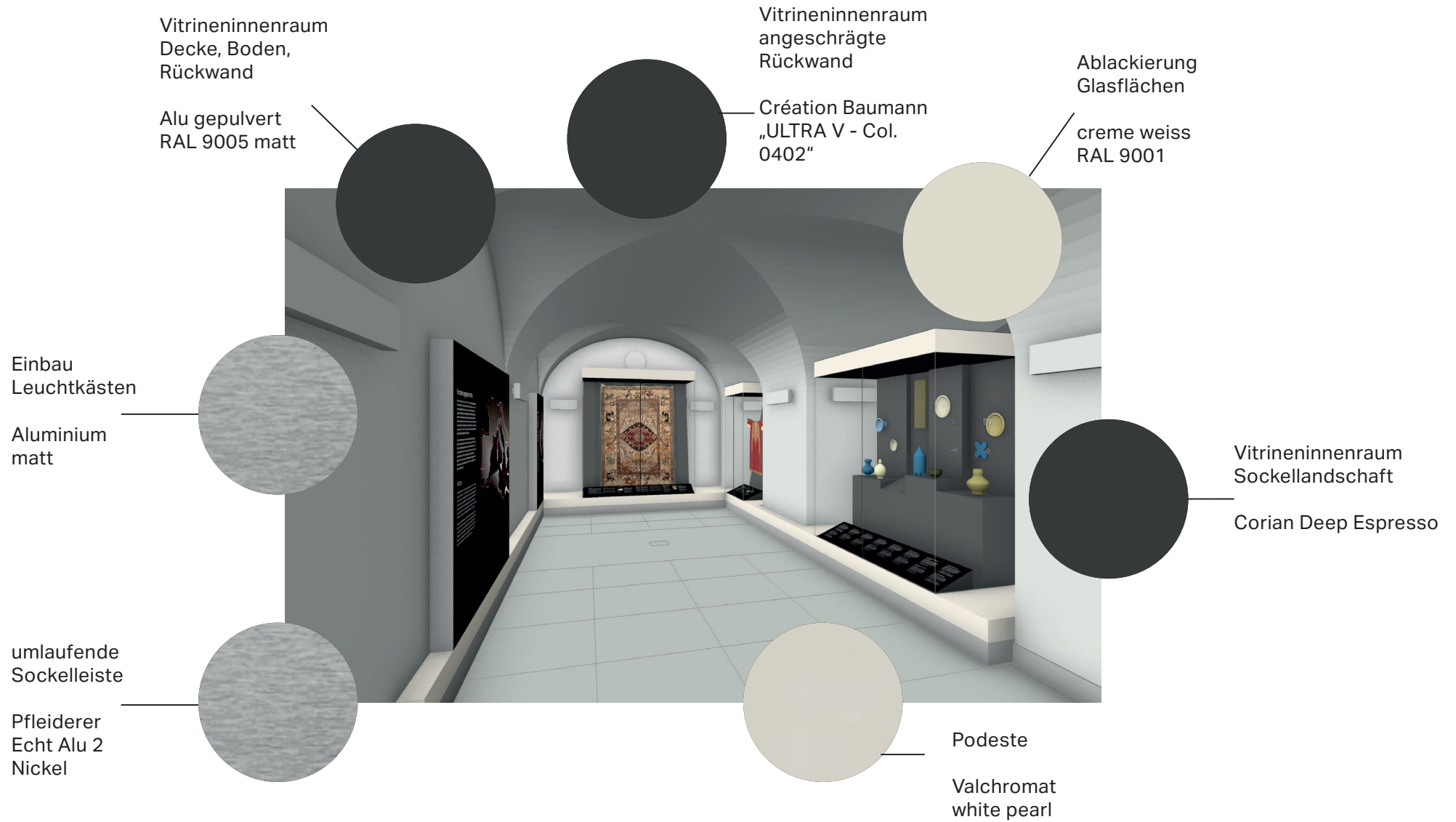


Aufbau K Label mit Sammlersteckbrief



Aufbau Erweiterter Objekttext mit Biographie

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Materialien Ausstellung



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Leuchtkasten Grafik Ausstellungsbereich

Entstehungsgeschichte

Kunst, Architektur, Musik, Literatur – viele der herausragenden Werke der Menschheit entstanden aus dem Glauben heraus. In der islamisch geprägten Welt sind dies vor allem Orte der Religionsausübung, wie Moscheen und theologische Schulen (*madrasa*). Andere Bauformen wie Mausoleen und Pilgerorte entsprechen eigentlich nicht den Glaubensvorschriften, sondern haben sich aus der gelebten Praxis entwickelt. Die Bauten sind im Aufbau ähnlich, unterscheiden sich aber im Stil von Ort zu Ort. Moscheen in China etwa gleichen auf den ersten Blick buddhistischen Tempeln.

Dieser Ausstellungsraum vermittelt Aspekte der Bedeutung und Wahrnehmung des Koran in Kunst und Architektur. Kunst ist eigentlich nicht unbedingt spezifisch islamisch, buddhistisch oder christlich. Metallarbeiten wurden von muslimischen, christlichen und jüdischen Künstler:innen für eine ebenso gemischte Kundschaft geschaffen. Dennoch findet sich immer wieder die übergeordnete Rolle des Koran und der arabischen Schrift, auch auf Objekten des täglichen Gebrauchs.

History

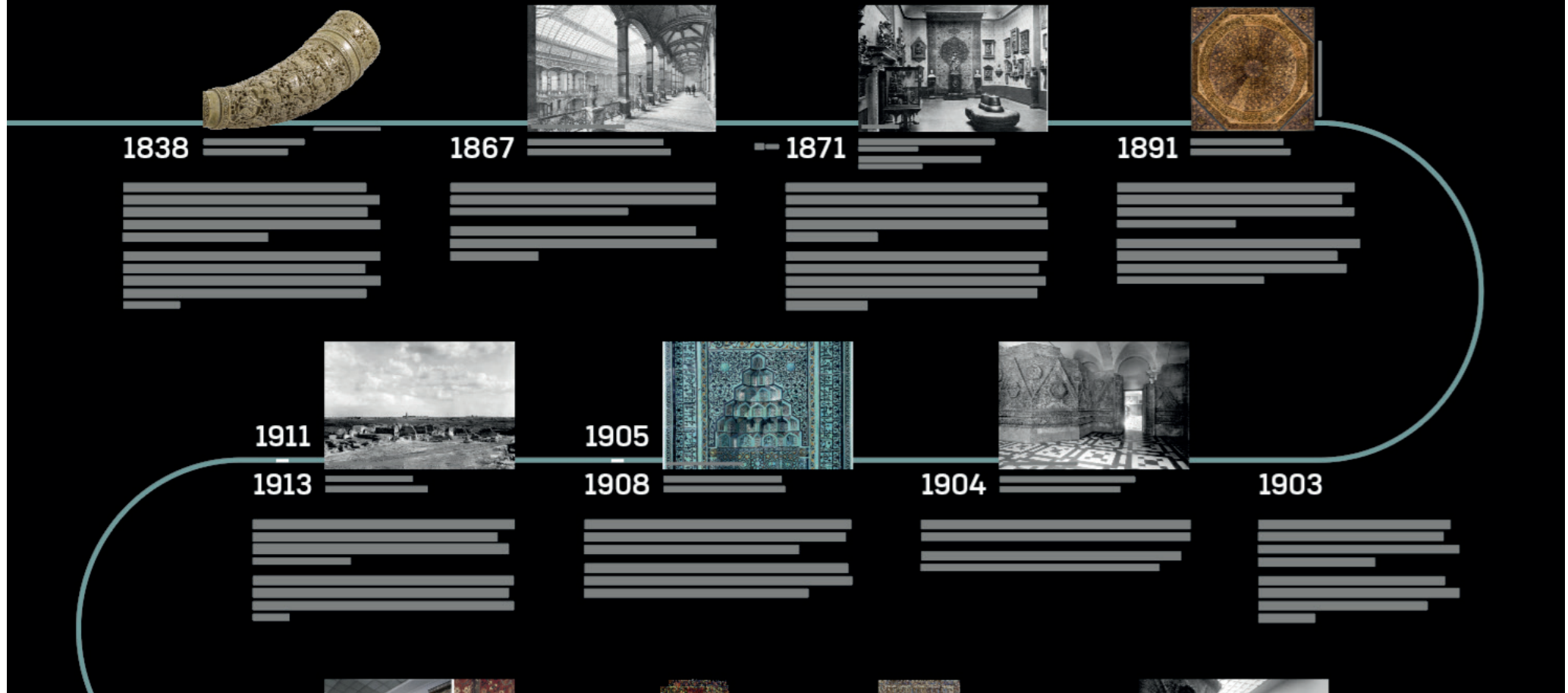
Faith inspired many of humanity's greatest works of art, architecture, music, and literature. In the Islamic world, these are primarily places of worship, such as mosques and theological schools (*madrasa*). Other structures, such as mausoleums and pilgrimage sites, emerged from common practice rather than religious dogmas. The buildings are structurally similar, but their styles vary from place to place. Mosques in China, for example, look like Buddhist temples at first glance.

This gallery conveys aspects of the meaning and perception of the Qur'an in art and architecture. Art is not necessarily specifically Islamic, Buddhist, or Christian. Metal works were created by Muslim, Christian, and Jewish artists for an equally diverse clientele. Nevertheless, we can frequently see the paramount importance of the Qur'an and Arabic script, even on objects of daily use.



Geschichte und Herkunft der Sammlung History and origin of the collection

Beispielgrafik



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Räumliche Skizze Ausstellungsbereich Sammler



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Grafische Skizze K Labels

Integrierter B Text (2x)
Familie Borgs und Osmanische Stickerei

K6 Label - Schau genau

Erweiterter Objekttext (3x)

K9 Label - Technik

Familie Borgs

Diese Gebetnische stammt aus der Beyhekim-Moschee in Konya (Türkei). Dort diente sie, um das Gebet nach Mekka auszurichten. Ihre Oberfläche ist mit feinem Fliesenmosaik bedeckt. Türkischstämmige Einwanderer hatten die Technik im 12./13. Jh. aus dem iranischen Raum nach Anatolien mitgebracht.

Dazu setzten Handwerksmeister einfarbige, klein zugeschnittene Keramikstücke zu einem farbkraftigen Muster zusammen. Mit dieser Technik schmückte man wichtige Stellen von Gebäuden aus.

Mit der türkischen Besiedlung – der Beginn der heutigen Türkei – kamen auch persische Dichtung, arabische Schriftkunst und die türkische Sprache in die Region.

The Borgs family

This prayer niche comes from the Beyhekim Mosque in Konya (Turkey). It served to direct prayer towards Mecca. Its surface is covered with fine tile mosaic. Immigrants of Turkish origin brought the technique from the Iranian region to Anatolia in the 12th/13th century.

Expert craftspeople carefully fitted single-colour ceramic pieces into a colourful pattern. This technique was used to decorate important parts of buildings.

With the Turkish settlement, which marked the beginning of modern-day Türkiye, Persian poetry, Arabic calligraphy, and the Turkish language also arrived in the region.

Schau genau
Look closely



Familie Borgs

Das in Nischapur (Iran) gefundene Glas beeindruckt durch seine Klarheit, die in Bergkristall erinnert. Für die feine Verzierung wurde das Glas geschnitten und geschliffen, wie es beim – viel härteren – Bergkristall üblich ist. Bei diesem extrem dünnwandigen Glas bedeuete das hohe handwerkliche Können.

01 Glas 9. Jh., Glas, geblasen, geschliffen
02 2009-02, Auktion bei W. Hensch, Frankfurt a. M.

The Borgs family

The glass found in Nishapur (Iran) impresses with its clarity, which is reminiscent of rock crystal. For the fine decoration, the glass was cut and polished, as is customary with rock crystal, which is much harder. In the case of this extremely thin-walled glass, this technique required a high level of artisanship.

01 Glas 9. Jh., Glas, geblasen, geschliffen
02 2009-02, Auktion bei W. Hensch, Frankfurt a. M.

Osmanische Stickerei

Diese Gebetsnische stammt aus der Beyhekim-Moschee in Konya (Türkei). Dort diente sie, um das Gebet nach Mekka auszurichten. Ihre Oberfläche ist mit feinem Fliesenmosaik bedeckt. Türkischstämmige Einwanderer hatten die Technik im 12./13. Jh. aus dem iranischen Raum nach Anatolien mitgebracht.

Dazu setzten Handwerksmeister einfarbige, klein zugeschnittene Keramikstücke zu einem farbkraftigen Muster zusammen. Mit dieser Technik schmückte man wichtige Stellen von Gebäuden aus.

Mit der türkischen Besiedlung – der Beginn der heutigen Türkei – kamen auch persische Dichtung, arabische Schriftkunst und die türkische Sprache in die Region.

Osmanische Stickerei

This prayer niche comes from the Beyhekim Mosque in Konya (Turkey). It served to direct prayer towards Mecca. Its surface is covered with fine tile mosaic. Immigrants of Turkish origin brought the technique from the Iranian region to Anatolia in the 12th/13th century.

Expert craftspeople carefully fitted single-colour ceramic pieces into a colourful pattern. This technique was used to decorate important parts of buildings.

With the Turkish settlement, which marked the beginning of modern-day Türkiye, Persian poetry, Arabic calligraphy, and the Turkish language also arrived in the region.

Stickerei XYZ

Diese Köpfe sind bei Ausgrabungen gefunden worden. Sie sind Zeugen einer sehr bildnerfreundlichen Zeit im 12. und 13. Jh., als menschliche Figuren in Mode sind und zum Beispiel Paläste und Throneäle schmücken. Mit dem 14. Jh. endet diese Mode wieder.

01 Ray, Iran, um 1200
02 Ray, geformt, mit Resten von Bemalung
03 010 2009-03, 1813 Ch. Vignier, Paris
04 010 2009-04, 1813 Ch. Vignier, Paris
05 010 2009-05, 1813 Ch. Vignier, Paris

Embroidery XYZ

These heads were found during excavations. They are evidence of an image-friendly time in the 12th and 13th centuries, when human figures were popular and used to decorate palaces, throne rooms and throned rooms. This trend ended in the 14th century.

01 Ray, Iran, ca. 1200
02 Ray, formed, with traces of painting
03 010 2009-03, 1813 Ch. Vignier, Paris
04 010 2009-04, 1813 Ch. Vignier, Paris
05 010 2009-05, 1813 Ch. Vignier, Paris

Techniken
Techniques



Osmanische Stickerei

Das in Nischapur (Iran) gefundene Glas beeindruckt durch seine Klarheit, die in Bergkristall erinnert. Für die feine Verzierung wurde das Glas geschnitten und geschliffen, wie es beim – viel härteren – Bergkristall üblich ist. Bei diesem extrem dünnwandigen Glas bedeuete das hohe handwerkliche Können.

02 Glas 9. Jh., Glas, geblasen, geschliffen
03 2009-02, Auktion bei W. Hensch, Frankfurt a. M.

Ottoman embroidery

The glass found in Nishapur (Iran) impresses with its clarity, which is reminiscent of rock crystal. For the fine decoration, the glass was cut and polished, as is customary with rock crystal, which is much harder. In the case of this extremely thin-walled glass, this technique required a high level of artisanship.

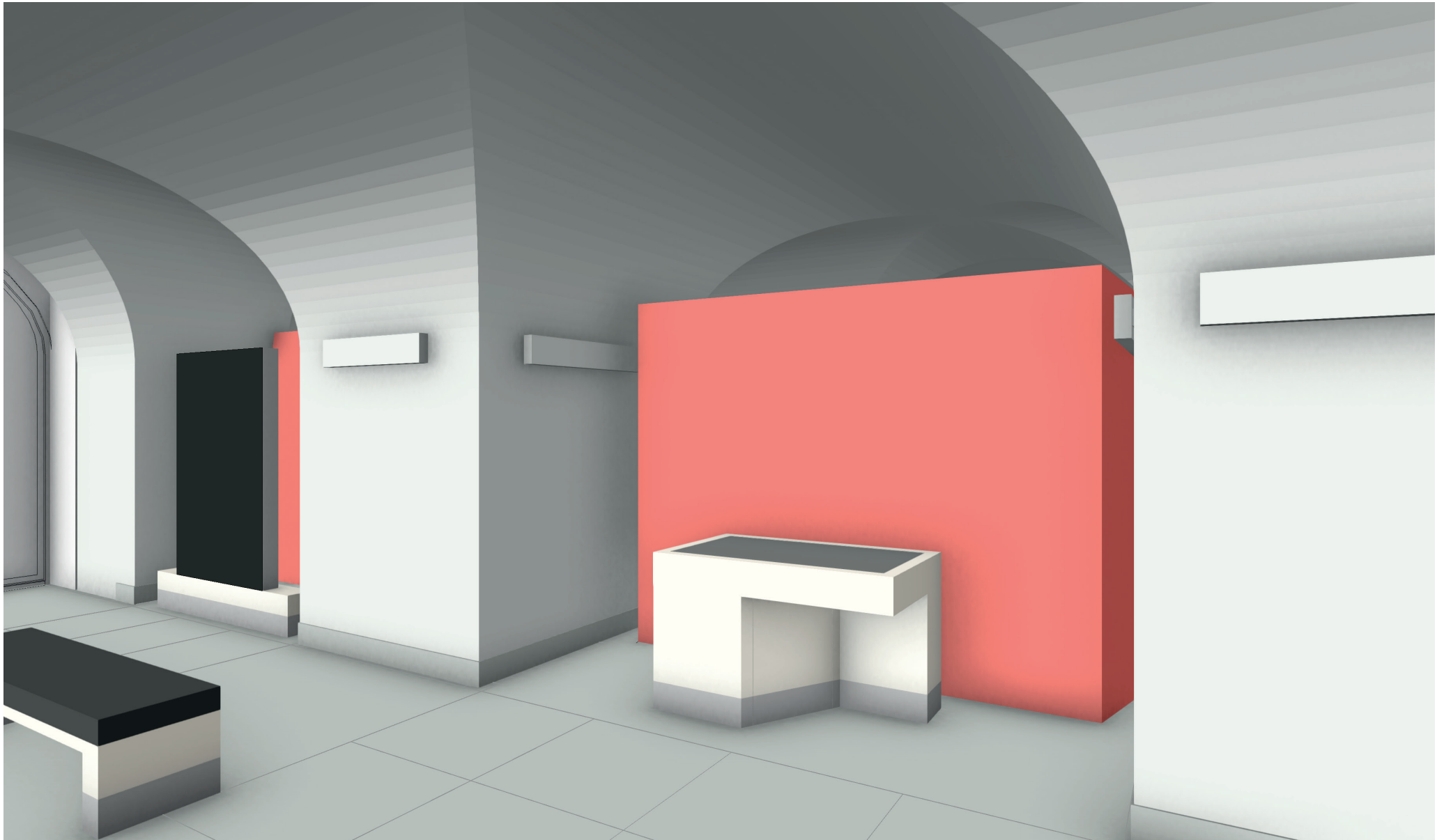
02 Glas 9. Jh., Glas, geblasen, geschliffen
03 2009-02, Auktion bei W. Hensch, Frankfurt a. M.

Techniken
Techniques

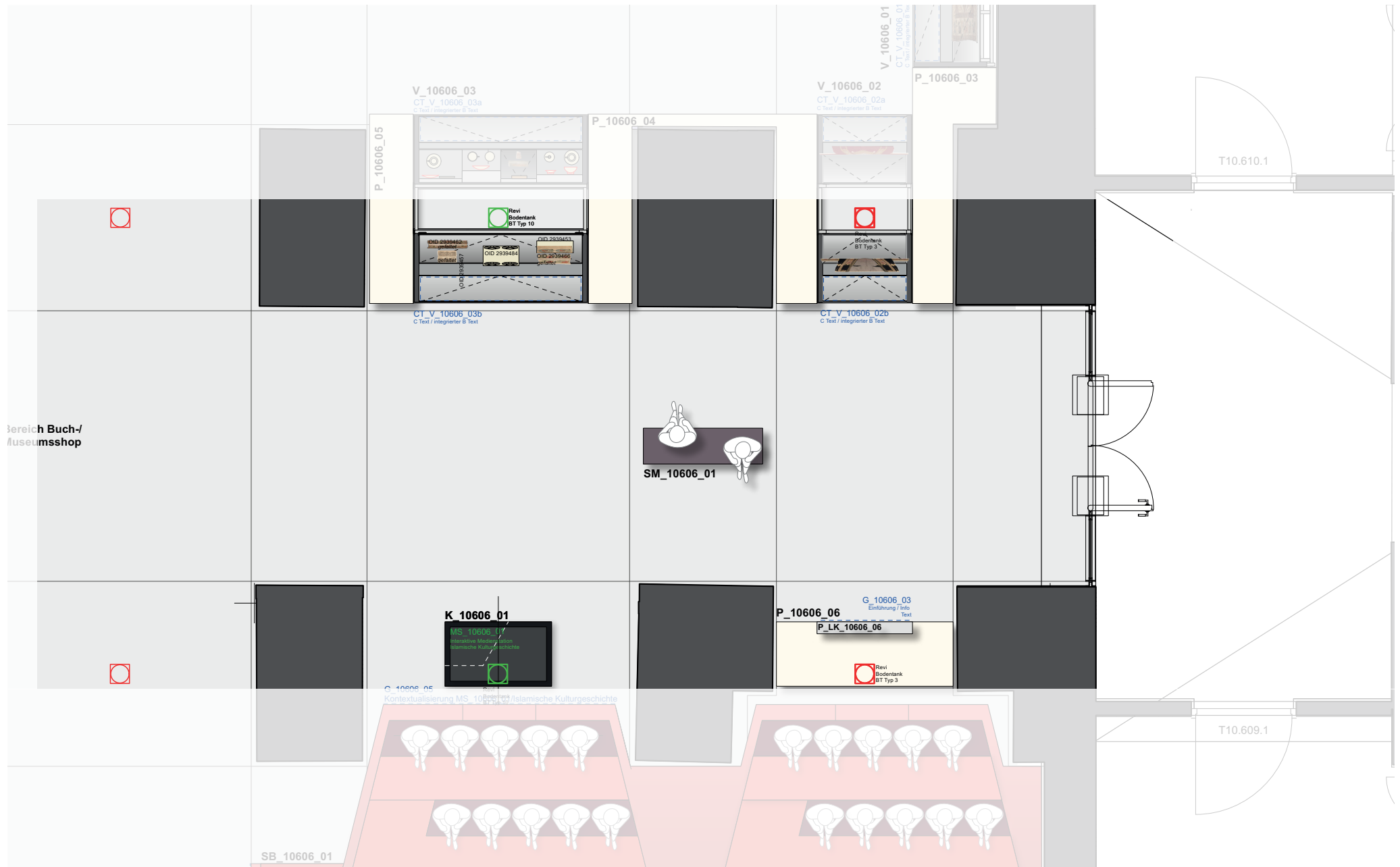
These heads were found during excavations. They are evidence of an image-friendly time in the 12th and 13th centuries, when human figures were popular and used to decorate palaces, throne rooms and throned rooms. This trend ended in the 14th century.

01 Ray, Iran, ca. 1200
02 Ray, formed, with traces of painting
03 010 2009-03, 1813 Ch. Vignier, Paris
04 010 2009-04, 1813 Ch. Vignier, Paris
05 010 2009-05, 1813 Ch. Vignier, Paris

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Räumliche Skizze Ausstellungsbereich Sammler



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Grundriss Infobereich zentraler Durchgang



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Räumliche Skizze Infobereich zentraler Durchgang



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Konzept Eyecatcher / Medienstele

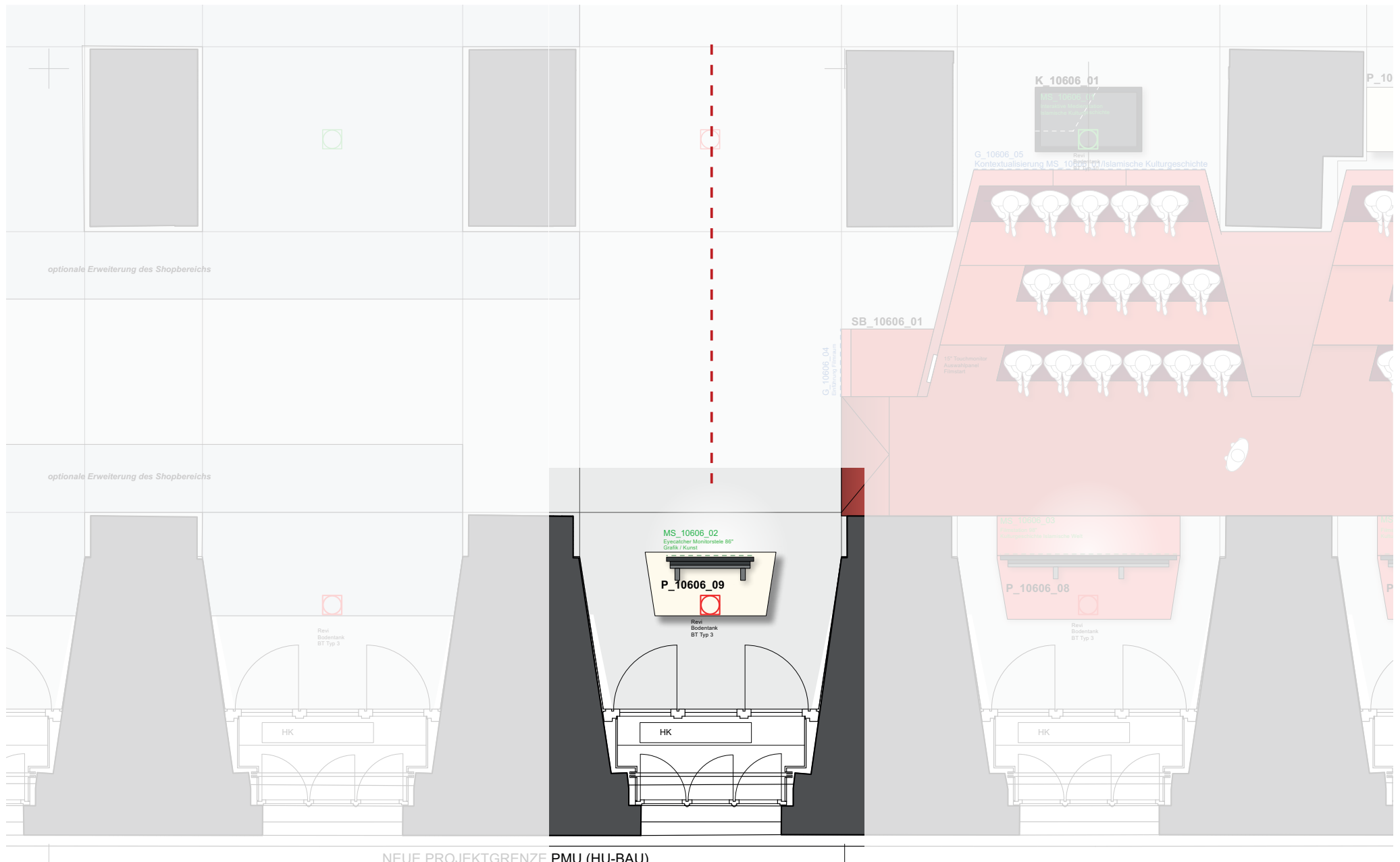
Die Medienstele ist als zentraler Attraktor und Eyecatcher bedeutend für die Besucherführung entlang der Hauptzugangsachse ab 2027 und dient zusätzlich als Ergänzung von zeitgenössischer Kunst und kalligrafischen Motiven in die Ausstellung und Vertiefungsebenen.

Sie folgt damit dem Ansatz der Integration von zeitgenössischer Kunst im Hauptrundgang und dem Obergeschoss.

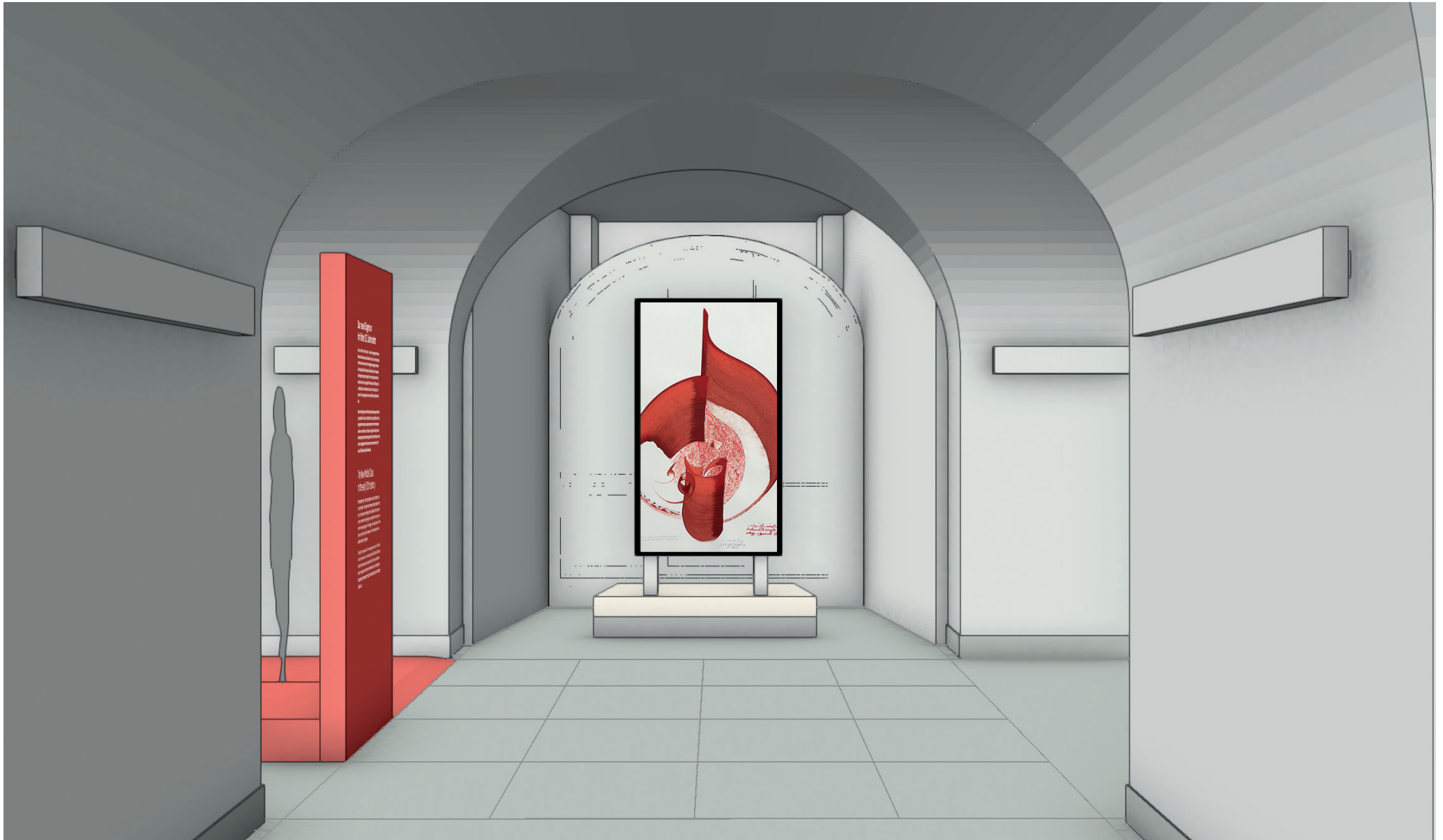
Die Medienstele besteht aus einem vertikal positionierten, aufgeständerten Monitor und wird über den darunterliegenden Bodentank angeschlossen.

Die Inszenierung zieht die Besucher über die vertikale Mittelachse bis in den Bereich der Film-, und Medienstationen und dient der Orientierung im Gesamtraum.

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Grundriss Eyecatcher / Medienstele



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Räumliche Skizze Eyecatcher / Medienstele



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Konzept Medienstation

Störungen in den übrigen Bereichen werden als vertretbar eingestuft.

Eine Medienstation mit Touchscreen ermöglicht einen interaktiven Einstieg in die Kulturgeschichte der Islamischen Welt. Die Größe der Station, mit ca. 50" ermöglicht es die Inhalte gemeinsam zu entdecken und zu diskutieren. Die Station ist ohne offenen Ton (außer evtl. Klick-, oder Auswahl-tönen), um sich gut in den Gesamtraum integrieren zu können. Die Medienstation selbst ist teilunterfahrbar und selbststehend. Die Mediensoftware ist nicht Bestandteil des Entwurfs und wird zur Implementierung durch ISL bereitgestellt. Das User Interface wird entsprechend des Medienstyleguides der Dauerausstellung umgesetzt. Die Medienstation wird über den Bestandsbodentank angeschlossen und funktioniert als autarke Station ggf. ohne Anschluss an das Netzwerk.

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Grundriss Eyecatcher / Medienstationen



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Konzept Kinobereich

konservatorischen Anforderungen.

Der Kinobereich bietet Individualbesucherinnen und -besuchern, kleinen Gruppen und Schulklassen in zwei miteinander gekoppelten Nischenachsen die Möglichkeit sich über Filme über die Islamische Kulturgeschichte vertiefend zu informieren. Zwei Großbildmonitore in den teilverdunkelten Fensternischen bieten ein helles kontrastreiches Bild für den dahinterliegenden Zuschauerbereich. Die Sitzplätze sind in zwei Nischen eingepasst und treppenförmig hintereinander angeordnet.

Die Nischeneinbauten werden schallabsorbierend ausgebildet. Die Filme können über ein 15,6" Touchbedienpanel ausgewählt und gestartet werden. Sie werden immer synchron auf beiden Monitoren abgespielt. Eine Aufforderung zur Auswahl und Hinweis auf die Platzierung des Auswahltouchpanels wird über den Screensaver gegeben. Ein temporärer Ausstellungsboden bindet den Raumbereich der Filmstationen als zusammengehörende Einheit zusammen und ermöglicht die verdeckte Kabelführung zwischen den Technikkomponenten des Filmbereichs.

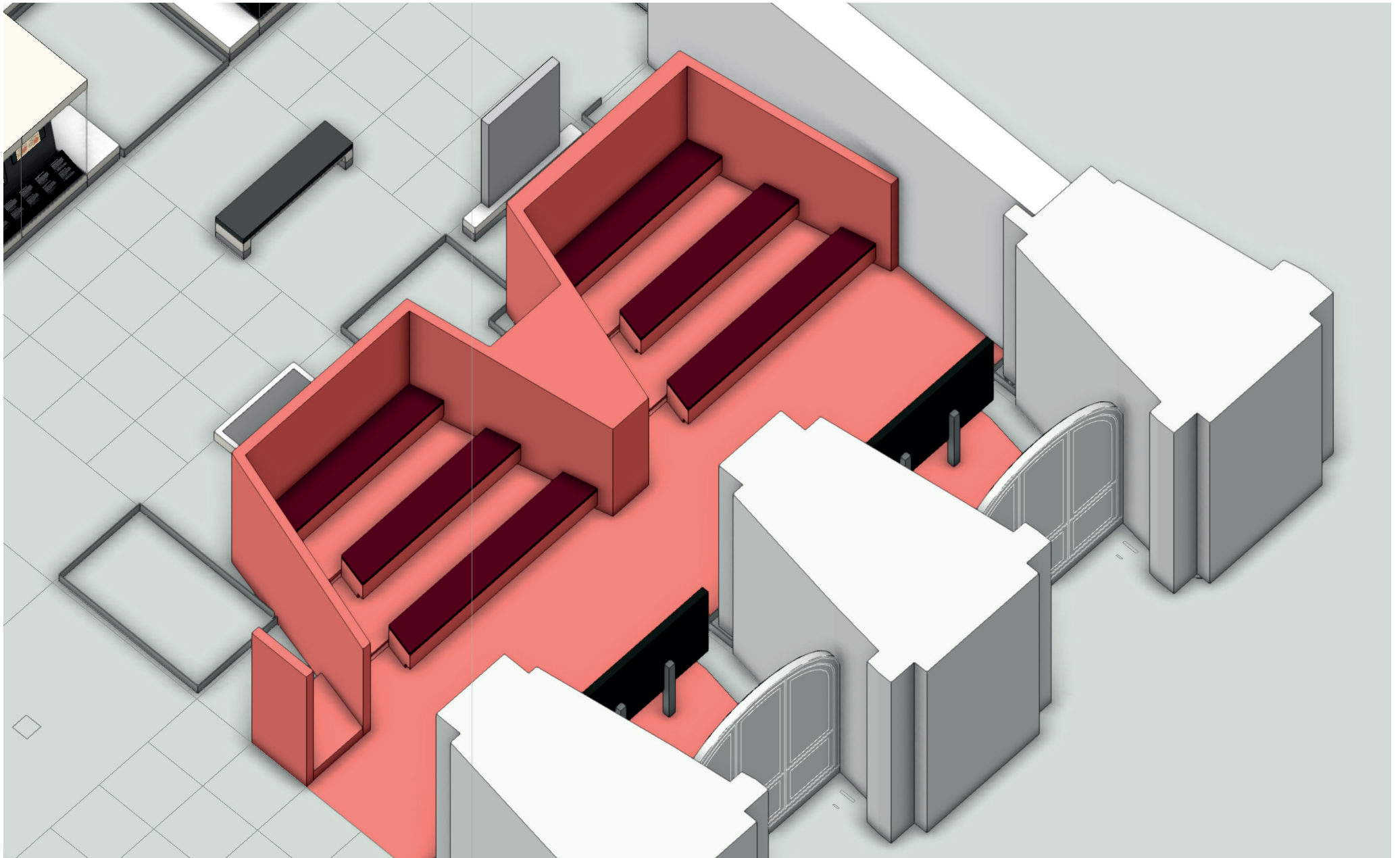
Es wird davon ausgegangen, dass durch die Ausbildung dieses Bereichs, die Position der Lautsprecher und der schallreduzierenden Auskleidung, der gesamträumliche Situation gerecht werden kann und als teilumströmter Bereich die Anforderungen an Klima und Raumakustik in ausreichender Weise erfüllen kann. Eine komplette akustische Abschirmung ist daher nicht möglich. Die

This architectural floor plan illustrates a museum gallery layout. The central area is a large red trapezoidal space containing three rows of white, stylized human figures seated on the floor, facing towards the center. Surrounding this central area are several interactive stations and display cases, each labeled with a code and description:

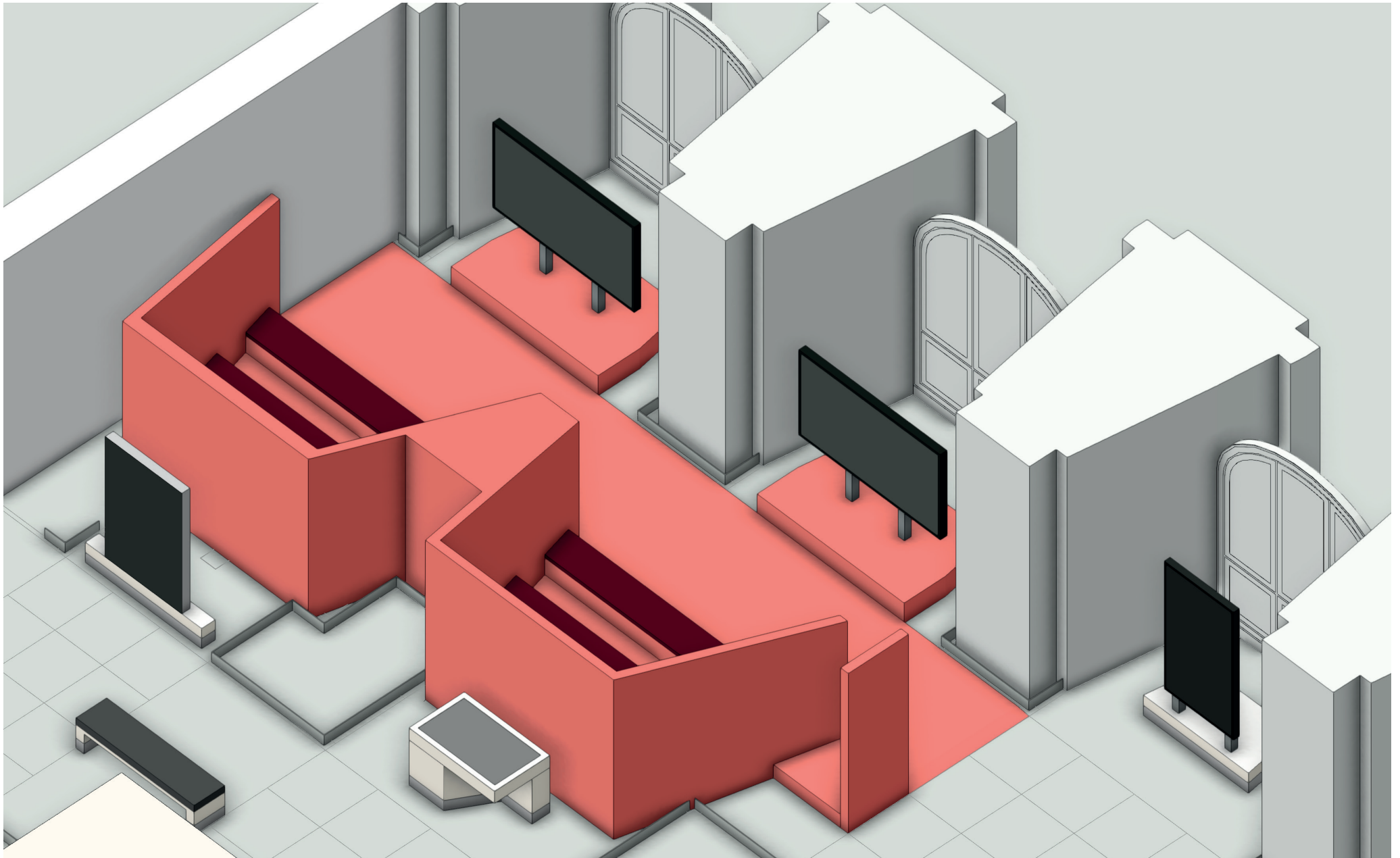
- K 10606 01:** A black rectangular display case with a green square icon, labeled "MS 10606 01" and "Kontextualisierung MS 10606 01 / Islamische Kulturgeschichte".
- G 10606 03:** A yellow rectangular display case labeled "P_LK 10606 06" and "Reiz Bodenbank BT Typ 3".
- G 10606 05:** A yellow rectangular display case labeled "P_LK 10606 06" and "Reiz Bodenbank BT Typ 3".
- SB 10606 01:** A yellow rectangular display case labeled "15" Touchmonitor Auswahlpanel Filmauswahl".
- MS 10606 02:** A yellow rectangular display case labeled "P_10606 09" and "Reiz Bodenbank BT Typ 3".
- MS 10606 03:** A yellow rectangular display case labeled "P_10606 08" and "Reiz Bodenbank BT Typ 3".
- MS 10606 06:** A yellow rectangular display case labeled "P_10606 07" and "Reiz Bodenbank BT Typ 3".

The plan also shows a grid of floor tiles, a central circular feature, and a small red square icon in the center of the red area. The overall layout is symmetrical, with the central seating area flanked by display cases and interactive stations.

VERTIEFUNGSRaum FOYER — Kinobereich freigestellte Perspektive



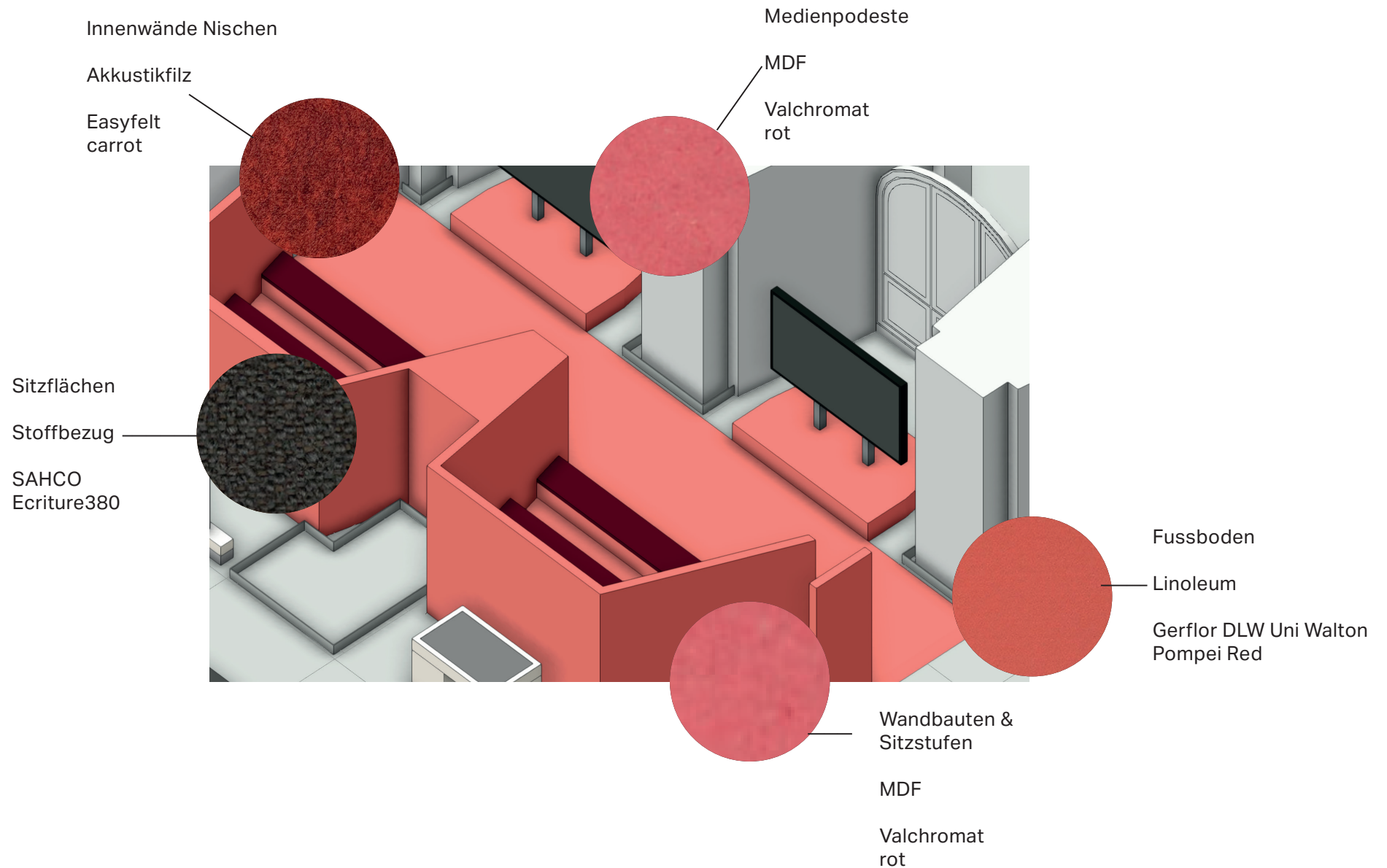
VERTIEFUNGSRaum FOYER — Kinobereich freigestellte Perspektive



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Kinobereich freigestellte Perspektive

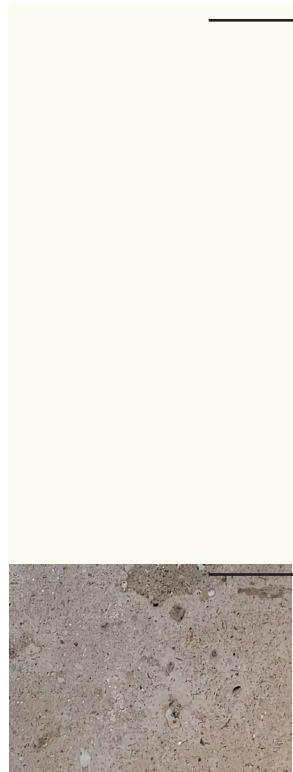


VERTIEFUNGSRaum FOYER — Materialien Kinobereich



VERTIEFUNGSRaum FOYER — Materialien/Farben

Oberflächen Ausstellungsraum



Wandoberfläche
Bestand weiß

**Innenraum
V_10606_03a**
Mineralwerkstoff
Corian „Deep
Expresso“

Boden/Sockel
Muschelkalk

Oberflächen Podeste/Vitrinen



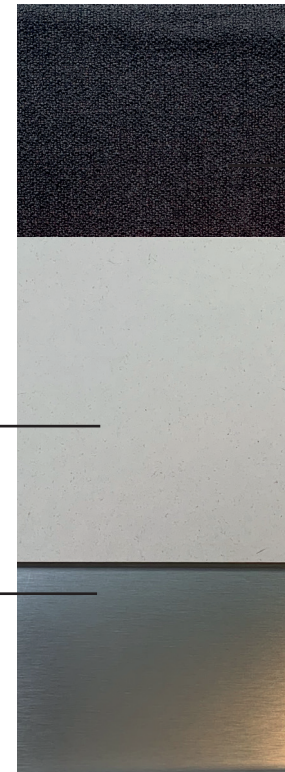
**Innenraum/ Textträger
V_10606_01-03**
Metall pulverbeschichtet
RAL 9005

**Innenraum
angeschrägte Rückwand
V_10606_01/02/03b**
Textil Création Baumann
„ULTRA V - Col. 0402“

**Außenbekleidung
Podeste/Sitzmöbel**
durchgefärbtes MDF
Valchromat
„white pearl“

Sockelleiste
Holzwerkstoff mit HPL-
Beschichtung
Pfleiderer
„Echt Alu Nickel 2“

Oberflächen Sitzmöbel



Oberflächen Kino



Innenflächen Wände
Aakustikpaneele
Easy Felt „carrot“

**Bezugstoff
Sitzflächen**
KVADRAT Stoff
„SAHCO Ecriture380“

Außenbekleidung
durchgefärbtes MDF
Valchromat „rot“

Boden
Linoleum Gerflor „Pompeji
Red“

**Die Präsentation ist ausschließlich für den internen Gebrauch
und für Arbeitsgespräche bestimmt und darf nicht für
Veröffentlichungszwecke verwendet werden. Bildrechte sind
nicht geklärt. neo.studio übernimmt keine Haftung.**

**NEO.STUDIO NEUMANN SCHNEIDER ARCHITEKTEN
PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT MBB
SEGITZDAMM 2 D-10969 BERLIN
MAIL@NEO-STUDIO.DE WWW.NEO-STUDIO.DE**